

Besitzpreis:
Für Dresden vierzig Groschen
2 M. Wert 50 Pf., bei den Posten
einer deutschen Postanstalt
vierzig Groschen 2 M., außerhalb
des Deutschen Reichs
Post- und Steuergesetz
Gesetzliche Nummer: 10 Pf.

Frühjahr:
Täglich mit Ausnahme der
Samstags- und Sonntagsabende.
Preis: 12 Pf.

Dresdner Journal.

N 150.

Mittwoch, den 1. Juli, abends.

1896.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das nächste Vierteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf. angenommen für Dresden; bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für auswärts; bei den Postanstalten des betreffenden Orts zum Preise von 3 M.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 1. Juli. Ihre Majestät die Königin sind heute vormittag 8 Uhr 50 Min. nach Brünner abgereist.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-ruht, dem Oberbürgermeister a. D. Dr. jur. Heinrich Friedrich Wilhelm André zu Chemnitz den Titel und Rang als Geheimer Regierungsrath zu verleihen.

Herrn ist mit Allerhöchster Genehmigung vom Ministerium des Innern beschlossen worden, dem Ge-nannten die Fortführung des Titels Oberbürgermeister zu gestatten.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-ruht, den Amtshauptmann Dr. Emil August Egmont Bonitz in Auerbach zum ersten Raths bei der Kreishauptmannschaft zu Bautzen mit dem Titel und Rang als Geheimer Regierungsrath zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-ruht, den Hilfsarbeiter bei der Kreishauptmannschaft Zwönitz, Regierungsrath Kurt Richard Berger zum Amtshauptmann in Auerbach zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-ruht, den Stroh- und Wofer-Bauinspektoren Adolf Otto Lempke in Plauen, Emil Ottmar Immanuel Riech in Dresden, Oskar Alvaro Neuhaus in Meißen und Arthur Emil Friedrich in Pirna den Titel und Rang als „Bauvor“ in der IV. Klasse der Hofrangordnung unter Nr. 14 zu verleihen.

Bekanntmachung.

Die im Monat Juli vorzunehmende, bis jetzt aus-gelegte gebildete Auslösung der nach dem Ankaufe der Altenburg-Zeitzer Privatseebahn auf den Königlich Sachsischen Staat übergegangenen 4% Prioritäts-Obligationen der Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft soll

den 21. Juli dieses Jahres,
vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Landhause I. Obergeschoss stattfinden.

Dresden, den 29. Juni 1896.

Der Handelsrat zu Verwaltung der Staatsfaktur.

Dr. Mehnert. D.

Ernennungen, Versetzungen &c.

im öffentlichen Dienste.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
Erliegt: Die 7. königliche Realschule in Zittau. Kosten: das K. Ministerium des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Gehalt: 1000 M. und freie Wohnung oder 200 M. Wohnungsgeld;

Kunst und Wissenschaft.

Einweihung des Goethe-Schiller-Archivs und Ver-sammlung der Goethegesellschaft in Weimar.

Das eigenständige Leben Weimars und die besondere Bedeutung, die dieser Stadt im deutschen Kulturerbe zukommt, bringt es mit sich, daß die doppelte, vom Stein des herzlichen Parks umfangene Stille, in der die Altmittelalter der Regel nach liegt, von Zeit zu Zeit durch Freude eines besondern Gesanges, Freude, wie sie eben nur hier gescheint werden können, unterbrochen wird. Nicht rauschende, nicht eigentlich glanzvolle, aber bedeutungsvolle, stimmungsvolle, weit nach außen wirkende und weit nachwirkende Freude! Die jährlichen Versammlungen der deutschen Goethe- und Schillergesellschaft, finden hier ihren natürlichen Boden; eine nur unverbrochne Überlieferung verbindet das geistige Leben der großen Weimartischen Zeit mit dem geistigen Leben von heute; eine nie erlahmende künstliche Feierlichkeit und Teilnahme prägt Weimartischen Festtagen allezeit ihren besondern Charakter auf. Fast jeder der „Goethejahr“, seit dem Besuch der deutschen Goethegesellschaft, in durch eine bedeutende, unvergleichliche Erinnerung ausgezeichnet worden; der vorjährige bildete vollends einen Markstein in der Geschichte Weimars, seines Erinnerungsklaus und seines lebendigen Fortwährens im geistigen Leben der Nation. Denn die Eröffnung eines besonderen Goethe-Archivs, das sich längst zum Goethe-Schiller-Archiv erweitert hat, stand von vornherein in so idealem und realem Zusammenhang mit der Stiftung der Goethegesellschaft, daß die bedeutendste Freude sich in fortwährender Begegnung entwidmet hat. Die erste Eröffnung zum Bau eines festköniglichen Gebäudes, in dem nicht nur die kostbaren handwerklichen Schätze der klassischen Periode, sondern auch die wichtigsten Urkunden zur neuzeitlichen deutschen Literatur-

brigt bis zum Höchstschwerte von 2000 M. inc. Wohnungsgeld mit vollendem 48 Lebensjahr. Belohnungen sind bis zum 15. Juli an den R. Bezirkschulinspektor Schulte Wiegmann in Cölln a. S. einzuhaben.

In Erledigung kommt die Einschaffung der klassischen Volksschule zu Seidenborn bei Radebeul: die östliche Schulstraße, Einwohner: neben neuer Wohnung im neuen Schulhaus und Untergeschoss 1000 M. D. vom Schneider, 240 M. vom Küchenmeister, 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 26 M. für die Erstellung des Turnunterrichts. Freude sind unter Berücksichtigung ähnlicher Beispiele bis in die zweite Zeit bis zum 22. Juli bei dem R. Bezirkschulinspektor Schulte Dr. Böhme in Rechnung einzurichten.

Übereinstimmung sowohl mit den großen Landeskompanien als auch mit Eigentümern von Grundstücken getroffen worden ist und den Zweck verfolgt, zu verhindern, daß wie früher, von den einzelnen Hauptlingen gegen minimale Vergütung angebliche Eigentumsansprüche auf weitere Ländereien erworben werden.

Zur Zeit widmet Major v. Wiegmann sein volles Interesse der Realisierung der erwähnten Eisenbahn-anlage.

Nichtamtlicher Teil.

Major von Wiegmann,

der Gouverneur von Ostafrika, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, leuchtet leicht erklärlicherweise die Ausweichkraft in hohem Grade auf sich. Besonders ist es das Verhältnis des hochverdienten Mannes, welches allen Freunden unserer Kolonie am Herzen liegt. Während noch einer allerdings von nicht unbedingt zuverlässiger Seite herdrückenden Nachricht bei dem Gefundensuchende des Herrn v. Wiegmann seine Rückkehr in sein Amt als ausgeschlossen zu betrachten sein sollte, wissen heute die „Berl. Vol. Nachr.“ Befürchtet zu vermelden. Diesem Blatt zufolge dürfte die bestimmt Hoffnung gehegt werden, daß Herr v. Wiegmann nach Beendigung seines Urlaubes nicht nur die Geschäfte wieder übernehmen, sondern sich auch mit voller Kraft ihnen widmen können werde.

Bei einer Unterredung hat Major v. Wiegmann als das Haupthindernis der nach den thüringischen Verhältnissen überaus ansichtsvollen wirtschaftlichen Entwicklung von Ostafrika die Jurisdic-tion des deutschen Kapitals bezeichnet, welche die Folge der Abhängigkeit des ursprünglich so überaus lebhaften Interesses an der deutschen Kolonie sei. Wenn zweitelles der wirtschaftliche Wert der Kolonien von ihrem Export abhänge, so sei in dieser Hinsicht in Ostafrika noch so gut wie alles zu thun. Zur Zeit sei angesichts der geringen Entwicklung des mit deutschem Gelde eingerichteten Plantagenbaues die Ausfuhr wesentlich davon bedingt, wieviel Ausfuhrbarkeit von den Eingeschorenen zusätzlich an die Küste gebracht würden. Die dauernd erträgliche Entwicklung der Ausfuhr sei nur denkbar auf der Grundlage einer umfangreichen und planmäßig betriebenen Produktion von Ausfuhrartikeln. Eine solche sei bisher nur in den Uhambarapalästen vorhanden; diese reichten aber weitaus nicht hin, um die Ausfuhr so zu beobachten, daß Ostafrika diejenige Entwicklung erfahren könnte, deren es wirklich fähig sei. Bei den gänzlichen Unmöglichkeit, in unseren dortigen Kolonien anders als in Plantagenbetrieben vorwärtszukommen, und bei der gänzlichen Unausführbarkeit von Kleinbetrieben zur Ausarbeitung des Naturreichtums des Landes bilde die Heranziehung des erforderlichen Kapitals eine Lebensfrage. Sie sei aber trotz der günstigen Erfolge des Plantagenbetriebes im Uhambaragebiete schwerlich zu erwarten, so lange die Verbindung mit dem in Betracht kommenden Hafenplatz so überaus schlecht sei. Selbst die Errichtung einer nach europäischen Vorstellungen primitiven Eisenbahnlinie wäre in dieser Hinsicht von unbeschreiblichem Wert.

Wenn schließlich von mancher Seite gegen den Gouverneur der Vorwurf der Verkürzung der Aus-darmachung der Kolonie aus dem Umstand hergeleitet werden soll, daß er sonst Land nicht zu Eigentum, sondern nur pachtweise vergeben will, so mag darauf hingewiesen werden, daß diese Bestimmung in voller

Bericht jetzt in der auswärtigen deutschen Politik. Das geht deutlich auch aus dem wenig aufregenden Berliner Bericht hervor, den heute die offizielle „Wiener Politische Correspondenz“ über diejenigen Fragen enthält, die ebenfalls unsere Diplomatie gegenwärtig beschäftigen. Es heißt da:

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Reichs-Dr. Marckall, hat vor mehr als Wochenheit Berlin mit Besuch verlassen und wird erst gegen Ende Juli die Reise seines Reiseveteranen übernehmen. Daß Thalheim ist wohl ein Standort dafür, doch ausdrückliche Angaben von besonderer Aktualität hier vorläufig nicht zur Entscheidung gelassen. Die diplomatische Mission der Wacht bezüglich der tretentlichen Frage und Beurteilung der übrigen Schwierigkeiten im Orient hat ihren Schwerpunkt in Konstantinopel, wo die Botschaft der Großmächte einige Zeit an der Arbeit sind. Angelegenheiten, die Deutschland interessieren unmittelbar oder allein, deuten, gehen augenscheinlich nicht in Stadium der endgültigen Friedeckung oder Völkerbündnis. Die neu Handelskonvention mit Spanien, welche den seit Jahr und Tag währenden Streit zwischen Spanien und dem Deutschen Reich ein Ende machen soll, unterliegt noch der Prüfung des Rates, bevor sie schließlich Entscheidung seiner Zuständigkeit habe. Bevor sich aber das spanische Parlament geäußert hat, kann keine Deutlichkeit in dieser Angelegenheit ein weiterer Schritt zur Beendigung des Krieges nicht angenommen werden. Ob die vorzunehmende Sanktion Spaniens, geneigt durch die wirtschaftlichen Ressourcen des Balkanreichs, die diesem den Beschluß der spanischen Regierung gegenüber willkürlicher erworben wird, ist vorläufig von hier aus nicht zu beweisen. Die Abschaltung der Beziehungen Deutschlands zu China befindet sich noch vollständig in der Sache. Seither der Befreiung U-Boot-Ubung in Berlin wollte, nimmt diese Frage in der öffentlichen Diskussion eines breiten Raum ein, ohne daß man von strengeren Resolutionen bisher etwas vernommen hätte. Die öffentliche Meinung hat an die gelingende Ausübung des Rechts der Verteidigung des Reiches gegenüber willkürlichen Eingriffen dieses Staates gewünscht. Das deutsche Großdeutschland, die Vertreter der weltfaulsten Wissenschaften und Geschäftsbauern wünschten in Beweis der Großmachtigkeit der zu den einschickseligen Hinweisen des Staates, in der zuverlässigen Erwartung weniger kommerzieller Annehmlichkeiten und Absonderungen. Das Reich gilt von den vertretenen Mitgliedern des Reichstags, welche eine aktive Bewegung ihrer Kapitalien bei dem anstrengenden China erfreuen und erhoffen. Es erfordert die Annahme nicht unbegründet, daß diese Bewegungen zu einem Erfolg führen werden. Anders dagegen verhält es sich mit der in der deutschen Presse an den Schlag U-Boot-Ubung geführten politischen Spekulationen. Es wurde in verschiedenen Blättern behauptet, daß der Befreiung des Reiches gegenüber nicht mehr oder wieder eingreifen erfordert werden. Tatsächlich waren dort Thesen aus dem Staate bezeugt worden, wonach die Beziehungen des Reiches für direkte Verhandlungen ein verhältnismäßig leichtes Mittel nicht zu gewinnen war. Man wird wohl mit der Annahme nicht schließen, daß der politische Friede der Ritterei U-Boot-Ubung vor wie anderthalb über den Rahmen einer internationalen Koalition nicht hinausgeht.

Se. Majestät werden abends 7 Uhr mit Sonderzug von Leipzig wieder abreisen, um 9 Uhr im Nieder-schlesien einzutreffen und von dort ins Königl. Schloss Pillnitz zurückzufahren. Ihre Majestät die Königin sind heute vormittag noch Brünner abgereist. Ihre Majestät werden vom 1. zum 2. Juli in München im Hotel „Vier Jahreszeiten“ übernachten und am 2. Juli vormittags die Reise fortfahren.

Haftungsgeboten:
Für den Raum einer geladenen Zeile einer Schrift 20 Pf. unter „Eingangs“
Bei Tafeln- und Bildern entsprechender Aufzähler.

Verleger:
Königl. Expedition des
Dresdner Journals
Dresden, Zwingerstr. 20.
Bemerk. Anzahl: Nr. 1295.

Reichseinnahmen im Jahre 1895/96.

Die Einnahmen des Reichs im Geschäftsjahr 1895/96 betragen nach der vorläufigen Feststellung an Jahren 883186467,09 M. an Tabaksteuer 10893765,28 M. Badersteuer 80882910,88 M. Soldsteuer 45477742,26 M. Beamteinsteuern, und zwar Landes- und Beamteinsteuern 18323982,84 M. Belebungssteuer und Zolltag dazu 95143741,50 M. Brennholzsteuer 1090775,26 M. plusmehr an Einnahmen, an denen alte Bundesstaaten teilnehmen, 635000422,68 M.; neuer an Brauneis und Übergangsabgabe von West (neuen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Teil haben) 27437718,47 M. zusammen 682441329,15 M. Für das 1. bis 3. Quartal 1895/96 sind davon bereits an die Reichssteuereinführung 922656 M. abgesehen daher für das 4. Quartal noch abzuziehen 428925,40 M.

Die Einnahmen der Spielbanken im Geschäftsjahr 1895/96 betragen abgesehen der Verwaltungskosten 8426321,79 M.; davon sind für das 1. bis 3. Quartal 1895/96 bereits abgezählt 29184539 M., es bleiben daher für das 4. Quartal noch abzuziehen 6129782,79 M.

Die Einnahmen der für konstitutiven Zwecke bestimmt 876128,86 M. die Einnahmen für verlustreiche Wiederaufnahmen und gehemmte Planung 8341456,14 M.

Der Abzug der Zölle und Tabaksteuer zusammen beträgt 294197485,87 M. Dazu ist nach dem Gesetz vom 16. April 1896 der die Summe von 143000000 M. übersteigende Betrag von 251197485,87 M. nach Abzug des Zolls 8 des Gesetzes vom 15. Juli 1879 den Bundesstaaten zu überweisen. Dazu sind für das 1. bis 3. Quartal bereits überwiesen 186539980 M., sodass für das 4. Quartal noch 61637505,87 M. zu überweisen bleiben.

Tagesgeschichte.

Dresden, 1. Juli. Se. Majestät der König haben Allerhöchstlich in Begleitung Sr. Excellenz des Oberstallmeisters Generalleutnants f. D. v. Ehrenstein und des Flügeladjutanten Majors v. Ehrenthal heute nachmittag 2 Uhr 50 Min. mit Sonderzug von Bahnhof Niederdrabke aus nach Leipzig begangen, um derselbst im Augustenum nachmittags 5 Uhr der Feierlichkeiten aus Anlaß der 50-jährigen Jubiläum des Königl. Sächsischen Geschäftes der Wissenschaften beizuwollen. In Dresden-Reudnitz, Leipzigiger Bahnhof, hat sich auch Se. Excellenz der Staatsminister Dr. v. Seydel mit angehängt.

Se. Majestät werden abends 7 Uhr mit Sonderzug von Leipzig wieder abreisen, um 9 Uhr im Nieder-schlesien einzutreffen und von dort ins Königl. Schloss Pillnitz zurückzufahren.

Ihre Majestät die Königin sind heute vormittag noch Brünner abgereist. Ihre Majestät werden vom 1. zum 2. Juli in München im Hotel „Vier Jahreszeiten“ übernachten und am 2. Juli vormittags die Reise fortfahren.

Deutsches Reich.

* Berlin. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin sind gestern nachmittag an Bord der „Hohenlohe“ auf der Reede von Wilhelmshaven eingetroffen. Die Kriegsschiffe „Werk“, „Siegfried“, „Beowulf“ und die Solutaurier haben den Kaiserfahrt. Abholung nach der Ankunft bejubigten Se. Majestät der Kaiser mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich und dem Staatssekretär Admiral Hollmann eingehend das umgebaut und neu armierte Panzerdampfer „Deutschland“ und begaben sich hierauf an Bord des „Hohenlohe“ zurück.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Ludwig von Bayern patzte gestern früh dem Reichslandgrafen zu Hohenlohe-Schillingsfürst einen längeren Besuch ab. Gestern abend war, wie die „Nord. Alten. Zeit.“ meldet, beim Reichstagsabend zu Ehren Se. Königl. Hoheit

und Anordnung Renntrieb nahmen, wurde an alle eingeladenen eine besonders schön gravierte silberne Erinnerungsmedaille verteilt, die auf der einen Seite das Bild des Goethe-Schiller-Archivs zeigt. An die eigentliche Feier der Einweihung, die in ihrer vornehmsten Intimität, in dem zu Gewande liegenden Vieh- und Büschenschuh und in ihrer geistigen, Rücksicht und Ausbildung erfreulichen Art verliefen, schloß sich am Spätnachmittag ein im Auftrag der Frau Großherzogin von der Direktion des Archivs und dem Bestand der Goethegesellschaft gegebenes Festmahl für die auswärtigen Gäste, am Abend eine große Abendgesellschaft bei der Oberstallmeisterin der Frau Großherzogin, Gräfin Fabrice, an. Ihre Excellenz empfing in den Räumen und während sie in dem schönen Saale, der vor länger als einem Jahrhundert den Sälen des Herzogs Karl August und der Herzogin Luise diente. So verhielt sich, wie bei diesem Fest überhaupt, unvergleichliche Erinnerung und lebensfrische Begemort. Doch bei der Dekoration das Wohl der hohen färmlichen Frey, wie das Empfange machen wie die schon entfaltete Würde und Pracht des Goethe- und Schiller-Archivs als ihr eigenes Werk betrachtet darf, mit besonderer Begeisterung von der ganzen Versammlung getragen wurde, bedarf keines Berichts. In feierndem und gläubiger Reise feierte Prinz Heinrich Großherzog-Deutsch-Sachsen die erlauchte Sitzung der neuen Stände nationalen Stolzes und das künftige Füllhorn von Weimar. (Schick folgt.)

* Berliner Theater. Am letzten Tage des Juni floss so in Berlin das Theaterjahr; die Saisons begannen und zwei Monate lang blieb es still in der dortigen Bühnenwelt. Diese Seiten sind vergangen. Nur die beiden Königlichen Theater, Opernhaus und Schauspielhaus, lädteten heute ihre Porten, indem ein Teil des Opernpersonals bei Kroll weiter in Thätigkeit bleibt; das